

Protokoll der 106. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

Datum:	6. Dezember 2018
Ort:	Berlin
Beginn der Sitzung:	16:05 Uhr
Ende:	18:55 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Akyol, Hasan
Amsinck, Christian
Auster, Regine
Eschen, Barbara (*abwesend*)
Fernengel, Beate (*abwesend*)
Geywitz, Klara (*abwesend*)
Goiny, Christian
Hein, Prof. Birgit
Herzog-von der Heide, Elisabeth
Kapek, Antje
Kirchbach, Friederike von
Köppen, Dr. Martina
Kolland, Dr. Hubert
Lamers, Steffie
Lange, Brigitte
Opitz, Monika (*abwesend*)
Pienkny, Dieter
Rennert, Prof. Martin
Richter-Kotowski, Cerstin
Scherfke, Wolfgang (*abwesend*)
Schöneburg, Dr. Volkmar
Seidel, Regina
Senftleben, Ingo (*abwesend*)
Stumpenhusen, Susanne
Ullrich, Ariane
Weber, Markus
Zarth, Carola
Zenker, Babette
Zimmermann, Frank

Mitglieder des Verwaltungsrates

Althausen, Bertram
Bakir, Suat
Eikermann, Lilly
Grygier, Dr. Bärbel
König, Dorette (*abwesend*)
Quoos, Jutta (*abwesend*)
Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)
Wolf, Wolf-Dieter

Vertreter des Personalrates

Hartmann, Eduard
Matthews, Melanie

Vertreter der Rechtsaufsicht

Reupke, Dr. Dietrich
Czemper, Jan (*abwesend*)

Geschäftsleitung:

Augenstein, Christoph
Brandstätter, Hagen
Lange, Susann
Schlesinger, Patricia
Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan
Singelstein, Christoph

Leiterin der Intendanz

Formen-Mohr, Verena

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra
Städling, Jana

Gast:

Schlaffke, Marion

Tagesordnung der 106. Rundfunkratssitzung am 6. Dezember 2018

- TOP 01 Regularien
- TOP 02 Bestätigung des Protokolls
der 105. Sitzung des Rundfunkrates am 1. November 2018
- TOP 03 Wirtschaftsplan 2019 (*Versand am 9. Oktober 2018*)

Haushaltsrede der Intendantin

Präsentation Wirtschaftsplan 2019
• Hagen Brandstätter

Berichte zum Wirtschaftsplan 2019:

Sitzung des Verwaltungsrates gemeinsam mit dem Haushalts- und
Finanzausschuss: 22. November 2018
Vorlage: Stellungnahme des Verwaltungsrates an die RR-Mitglieder
• Wolf-Dieter Wolf

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses: 6. Dezember 2018
• Christian Amsinck

Sitzung des Programmausschusses: 27. November 2018
• Dieter Pienkny
- TOP 04 Bericht der Intendantin
- TOP 05 Medienhaus der Zukunft
• Christoph Singelstein/Verena Formen-Mohr

Vorstellung Drees & Sommer- Impulsvortrag Arbeitswelt der Zukunft
• Marion Schlaffke/ Sebastian Schille/Benedikt Scholler
- TOP 06 Änderung der rbb-Satzung/Aufwandsentschädigung
für die Gremienmitglieder
- Beschlussvorlage
- TOP 07 Sitzung des Verwaltungsrates mit dem Haushalts- und
Finanzausschuss:
22. November 2018
• Wolf-Dieter Wolf
- TOP 08 Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz:
26./27. November 2018 in Frankfurt
• Friederike von Kirchbach

- TOP 09 Sitzung des Programmausschusses:
27. November 2018
- Dieter Pienkny
- TOP 10 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses:
6. Dezember 2018
- Christian Amsinck
- TOP 11 Sitzung des ARD-Programmbeirates:
14./15. November 2018 in Stuttgart
- Brigitte Lange
- TOP 12 Sitzung Programmbeirat ARTE Deutschland
28./29. November 2018 in Straßburg
- Regine Seidel
- TOP 13 Sitzung des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.:
27./28. November 2018 in Straßburg
- Dr. Martina Köppen
- TOP 14 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2019
des Programmausschusses
Vorlage
- TOP 15 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2019
des Haushalts- und Finanzausschusses
Tischvorlage
- TOP 16 Verschiedenes

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt Antje Kapek als neues Mitglied im Rundfunkrat, die als Nachfolgerin für Herrn Gelbhaar vom Bündnis 90/Die Grünen entsandt wurde. Außerdem begrüßt sie die Intendantin, die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Rechtsaufsicht, die Vertreter des Personalrates, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle und die Öffentlichkeit.

Sie verabschiedet diejenigen Mitglieder des amtierenden Rundfunkrates, die den Rundfunkrat im Februar verlassen.

Frau von Kirchbach skizziert die Arbeit des Rundfunkrates der vergangenen vier Jahre: Man habe über neue Programmschemata und neue Formate des rbb gesprochen, den Strukturoptimierungsprozess der ARD diskutiert, die enorme Dynamik im Bereich der Telemedien und das junge Angebot von ARD und ZDF (funk) begleitet. Der Rundfunkrat habe keine Programmbeobachtung ohne Beurteilung des Internetauftritts erlebt. Auch die Arbeit des Rundfunkrates habe sich durch die Digitalisierung enorm verändert. Zudem habe man die Folgen der Umstellung auf die Beitragsfinanzierung begleitet und viele Personalentscheidungen getroffen wie beispielsweise die Wahl der Intendantin und einiger Direktoren.

Frau von Kirchbach informiert, dass TOP 13 heute entfalle. Frau Dr. Köppen habe nicht an der Sitzung teilnehmen können.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 02 Bestätigung des Protokolls der 105. Sitzung des Rundfunkrates am 1. November 2018

Frau von Kirchbach teilt mit, Frau Auster habe den Wunsch geäußert, den Verlauf der Diskussion über die Aufwandsentschädigung ausführlicher zu protokollieren.

Frau Auster merkt an, dies seien für den Beitragszahler interessante Informationen, um die Diskussion darüber besser nachvollziehen zu können.

Frau von Kirchbach erinnert, über die Protokollierung sei bereits vor einigen Jahren ausführlich diskutiert worden. Es sei Konsens gewesen, nicht alle Wortbeiträge einzeln aufzuführen, sondern nur die ergebnisrelevanten. Es handele sich hier um ein Ergebnis- und kein Wortprotokoll. Da die Erhöhung der Aufwandsentschädigung in der vergangenen Sitzung zunächst abgelehnt und der Tagesordnungspunkt auf die heutige Sitzung vertagt worden sei, sei der genaue Diskussionsverlauf nicht protokolliert worden.

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form bestätigt.

TOP 03 Wirtschaftsplan 2019

Haushaltsrede der Intendantin

Präsentation Wirtschaftsplan 2019

- **Hagen Brandstätter**

Berichte zum Wirtschaftsplan 2019:

Sitzung des Verwaltungsrates gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss: 22. November 2018

Vorlage: Stellungnahme des Verwaltungsrates an die RR-Mitglieder

- **Wolf-Dieter Wolf**

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses: 6. Dezember 2018

- **Christian Amsinck**

Sitzung des Programmausschusses: 27. November 2018

- **Dieter Pienkny**

Frau Schlesinger trägt ihre Haushaltsrede vor (Anlage 1).

Herr Brandstätter stellt seine Präsentation zum Wirtschaftsplan vor (Anlage 2).

Herr Zimmermann fragt nach den Rückstellungen für die Risiken aus den Klageverfahren mit den Kabelanbietern, was die Zahlen 2018 betreffe.

Herr Brandstätter antwortet, eingearbeitet seien die Zahlen, die den geschlossenen Vergleich und die Zahlungen für die Zukunft beinhalteten.

Frau Kapek fragt, inwieweit im Wirtschaftsplan der Honorarrahmen Programm für freischaffende Mitarbeiter abgebildet sei.

Herr Brandstätter antwortet, die Mittel seien in der Sammelposition „Verfüugungsmittel in den übrigen Aufwendungen“ im Wirtschaftsplan enthalten.

Herr Wolf verweist auf die Vorlage und empfiehlt dem Rundfunkrat, den Wirtschaftsplan 2019 festzustellen.

Herr Amsinck erläutert, man habe ausführlich über den Wirtschaftsplan beraten und empfehle dem Rundfunkrat ebenfalls, den Wirtschaftsplan 2019 in dieser Form festzustellen.

Herr Pienkny berichtet, dass auch der Programmausschuss dem Rundfunkrat empfehle, dem Wirtschaftsplan aus programmlicher Sicht zuzustimmen.

Herr Dr. Kolland merkt an, er freue sich über die finanzielle Unterstützung des Programms. Daher finde er es wichtig, diese Programmbereiche auch ausdrücklich zu nennen.

Herr Brandstätter sagt, es seien zwei Schwerpunkte, die man an dieser Stelle nennen könne, die Bereiche „Dokumentation und Fiktion“ und die Magazine, insbesondere das Mittagmagazin.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, das werde besonders durch das Projekt einer kleinen fiktionalen Serie verdeutlicht, die der rbb 2019 für das Dritte Programm plane und sich auch leisten könne.

Frau von Kirchbach bedankt sich und bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stellt den Wirtschaftsplan 2019 gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 5 rbb-Staatsvertrag einstimmig fest.

TOP 04 Bericht der Intendantin

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor und präsentiert zwei Filme (Anlage 3).

Frau Prof. Hein merkt an, es müsste noch mehr beworben werden, dass „Nuhr im ERSTEN“ vom rbb produziert werde.

Herr Pienkny erläutert zum ARD-Intendantentreffen, dass die ARD noch mehr an Ihrer Selbstdarstellung arbeiten müsse. Jedes Rundfunkratsmitglied solle Botschafter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sein. Bei einem Medientreffen des Deutschen Gewerkschaftsbundes sei auch Herr Wilhelm als ARD-Vorsitzender aufgetreten. Er hätte sich gewünscht, dass Herr Wilhelm in die Offensive gegangen wäre. Stattdessen habe er sich in die Enge treiben lassen und das öffentlich-rechtliche System sehr defensiv verteidigt. Er möchte die Intendantin ermutigen, mit Herrn Wilhelm darüber zu reden, als ARD offensiver aufzutreten.

Frau Schlesinger bedankt sich für die Unterstützung und plädiert ebenfalls für einen stärkeren Auftritt der ARD nach außen. Da sie selbst nicht bei dem Medientreffen dabei gewesen sei, sei es für sie schwierig, sich dazu zu äußern.

Frau Stumpenhusen lobt die ARD-Themenwoche „Gerechtigkeit“, insbesondere radioeins mit einem Beitrag zum Thema „Lohnerechtigkeit“.

Frau Auster fragt nach der Quintessenz der Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, die in verschiedenen Regionen geführt worden seien.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus antwortet, bisher sei er mit Herrn Singelstein mit „Grill den rbb“ in Eberswalde, Finsterwalde und Kyritz unterwegs gewesen. Man habe sich den Fragen und Anregungen der rbb-Zuschauerrinnen und Zuschauer, Hörerinnen und Hörern gestellt. Die Akzeptanz sei von Mal zu Mal größer gewesen, was auch zur Entscheidung beigetragen habe, die Reihe im nächsten Jahr

fortzusetzen. Es habe erwartbare Fragen gegeben, wie „Kann Antenne Brandenburg mehr Schlager spielen?“ oder „Warum macht ihr Werbung?“. Insgesamt sei dem rbb aber ein großes Wohlwollen entgegengebracht worden. Kritik habe es bezüglich nachhaltiger journalistischer Berichterstattung gegeben, was bedeute, nicht nur Schwachpunkte aufzudecken, sondern diese auch weiterzuverfolgen, also an Themen dranzubleiben. Das habe man sich für das kommende Jahr vorgenommen, u. a. mit einer Reportage-Reihe mittwochs ab 21:15 Uhr und mehr „vor Ort“-Sendungen.

Herr Pienkny fragt zur Arte-Sendung „24h Europe“, wie viele ARD-Anstalten das Projekt aufnehmen wollten.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus antwortet, das rbb-Fernsehen werde „24h Europe“ 24 Stunden lang übertragen. Man wisse allerdings noch nicht, wie man die Nachrichtenversorgung an diesem Tag aufrechterhalte. Den aktuellen Stand werde er nachreichen.

Nachtrag zum Protokoll: Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, zum jetzigen Zeitpunkt wollten folgende Sender das Projekt aufnehmen: Arte, SWR, ARD Alpha (ehemals Bayern Alpha) und streckenweise auch das BR Fernsehen.

Brigitte Lange teilt mit, Herr Herres habe in der vergangenen Sitzung des ARD-Programmbeirates informiert, es werde einen Europa-Schwerpunkt geben aus dem Blickwinkel von jungen Menschen. Sie lobt ausdrücklich die Produktion „Das Jahr Babylon“, das Bestandteil der ARD-Programmebeobachtung war. Der Programmbeirat empfehle, mehr solcher herausragenden Dokumentationen zu senden

Frau Kappek schließt sich dem Lob des Europa-Schwerpunktes an, gerade weil im nächsten Jahr die Europa-Wahl und der Brexit stattfänden. Dem vergangenen Protokoll habe sie entnommen, dass es eine Diskussion zur Rolle der Medien gegeben habe. Oft fehle ein Verständnis dafür, wie die Menschen vor Ort dächten und was der Grund für ihre Wut sei. Die „vor Ort“-Sendungen sehe sie als richtigen Ansatz. In bestimmten Themenfeldern wäre es spannend, Berlin und Brandenburg stärker in den Austausch miteinander zu bringen. In ihrem persönlichen Fokus stehe für das kommende Jahr das Thema „Frauenförderung“ und Equal Pay, insbesondere die Frage, welche Jobs gebe man Frauen. Sie interessiert, wie das beim rbb gehandhabt werde.

Frau Schlesinger antwortet, zusammen mit der Deutschen Welle habe der rbb beim Thema Gleichstellung der Frauen die Spitzenposition inne. Auf den ersten vier Hierarchieebenen des rbb arbeiteten rund 50 % Frauen. Im gesamten rbb seien es über 51 %. Aber es gehe hier um die Führungs- und Präsenzpositionen, also auch vor den Kameras und Mikrofonen. Dort sei man sehr gut aufgestellt. Equal Pay sei im rbb kein Thema, da die Menschen nach ihrer Position unabhängig vom Geschlecht bezahlt würden.

Herr Brandstätter ergänzt, Frauenförderung sei auch Nachwuchsförderung, der rbb habe im Bereich der Technik, der leider immer noch männerdominiert sei, eigene

temporäre Stellen in Zusammenarbeit mit einigen Hochschulen geschaffen, um Frauen in technische Berufe zu bringen.

Susann Lange erläutert, was die Rechtslage betreffe, so gelte für den rbb das Landesgleichstellungsgesetz Berlin. Dadurch sei der rbb verpflichtet, einen Frauenförderplan für einen Zeitraum von sechs Jahren zu erstellen und danach fortzuschreiben. Jährlich erstelle der rbb eine Bestandsaufnahme. Er analysiere, inwieweit die Gleichstellung erreicht, bzw. welche Maßnahmen zur angestrebten Gleichstellung zu ergreifen seien. Alle zwei Jahren werde der Frauenförderplan an die aktuelle Entwicklung angepasst. Aufgrund der tariflichen Eingruppierung in Vergütungsgruppen beim rbb lasse sich die Höhe der Bezahlung von Frauen und Männern ablesen.

TOP 05 Medienhaus der Zukunft

- **Christoph Singelstein/Verena Formen-Mohr**

Vorstellung Drees & Sommer- Impulsvortrag Arbeitswelt der Zukunft

- **Marion Schlawke**

Frau Formen-Mohr informiert, der rbb habe dieses Projekt als Unternehmensprojekt aufgesetzt. Es gehe um einen der größten Veränderungsprozesse, den es seit der Fusion von SFB und ORB gegeben habe. Am Ende dieses Prozesses werde der rbb in völlig anderen Arbeitszusammenhängen stehen und die Kolleginnen und Kollegen würden anders arbeiten. Das werde vor allem die Kolleginnen und Kollegen der Produktion und der Redaktionen betreffen.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus führt weiter aus, es werde ein Haus für das Programm gebaut. Zurzeit sitze er zusammen mit vielen Kolleginnen und Kollegen im Haus des Rundfunks, gebaut 1929. Zu der damaligen Zeit sei das Haus genau das gewesen, was der Rundfunk gebraucht habe. Der Rundfunk sei eine Live-Veranstaltung mit Publikum gewesen. Deshalb sei die Zentrale dieses Gebäudes der große Sendesaal, daneben gebe es noch den kleinen Sendesaal und das Hörspielstudio. Das Haus des Rundfunks habe einen breiten Lichthof, damit das Publikum direkt in die Sendesäle geleitet werden konnte, von denen dann live gesendet worden sei. Die Büros seien aus Schallschutzgründen um die Studios herum gebaut worden. Dies habe sich geändert in den 60er-Jahren, als dann ein Haus für das Fernsehen gebaut worden sei. Ein Hochhaus mit einer großen Studiostraße darunter. Heutzutage im Jahr 2018 müsse man sich jedoch überlegen, wie im Jahr 2030 gearbeitet werde. Die journalistische Arbeit habe sich schon jetzt verändert und werde sich auch noch weiter verändern, da der Rundfunk vom linearen in das digitale non-lineare Zeitalter übergehen werde. Inhalte und Informationen würden auf verschiedenen Plattformen ausgespielt wie Radio und Fernsehen, aber es gebe auch sehr viele Abrufplattformen wie rbb24 oder Apps. Das bedeute für den rbb eine ganz andere Form der Arbeit. Es sei nicht mehr sinnvoll, dass Menschen ausschließlich für das Fernsehen arbeiteten und andere ausschließlich für das Radio oder online.

In Zukunft werde man themenorientiert arbeiten und die entsprechende Ausspielplattform überlegen. Für die Art der Zusammenarbeit und den Raumbedarf habe das enorme Auswirkungen. Das Haus des Rundfunks und auch das Fernsehsendezentrum aus dem Jahr 1960 reichten dafür nicht. Daher müsse der rbb diesen Zukunftsanforderungen baulich begegnen.

Herr Augenstein ergänzt, vor elf Jahren sei das i-Phone auf den Markt gekommen und das Mediennutzungsverhalten der Gesellschaft habe sich seitdem massiv verändert. Plötzlich hätten die Medien Radio und Fernsehen, eine vehemente Konkurrenz gerade bei den jungen Zielgruppen bekommen. Inzwischen sei klar, die auf linearen Wegen verarbeiteten Inhalte müssten auch auf den digitalen Plattformen verbreitet werden. Daher müsse man schon bei der Erstellung der Inhalte anders zusammen arbeiten.

Auf der technischen Seite bedeute dies teilweise auch, die Aufhebung der hohen Arbeitsteiligkeit in der Medienproduktion und die zunehmende Einführung des integrierten Arbeitens. Wenn man heute in einen modernen Newsroom gehe, könne man nicht sagen, ob das ein technischer oder ein redaktioneller Arbeitsplatz sei. Es seien integrierte multimediale Arbeitsplätze, wo Profile verschmelzen würden, sich Berufsbilder neu entwickelten und wo die erforderliche Technik an allen Arbeitsplätzen hoch verfügbar sei. All das könne man in den heutigen Strukturen nur unzureichend abbilden. Man wisse bisher noch nicht genau, wie das Medienhaus der Zukunft im Detail aussehen werde. Fünf Jahre seien in der medialen Entwicklung viel. Daher müsse dieses Haus auch flexibel und entwicklungs offen gestaltet werden, so dass es dem rbb für die nächsten 50 Jahre die Sicherheit gebe, „state of the art“ medial arbeiten zu können. Das sei die technische Anforderung an dieses Gebäude.

Frau Formen-Mohr betont, der rbb stehe ganz am Anfang der Planung und präsentiert einen Film aus der Projektgruppe. Sie erläutert, man habe sich Experten, die Firma „Drees und Sommer“, dazu geholt, die auf solche großen Immobilienprojekte spezialisiert sei. Dazu werde Frau Schlaffke vorstellen, was der rbb mit diesem Gebäude erreichen wolle und könne.

Frau Schlaffke stellt die Arbeitswelt der Zukunft vor (Anlage 4).

Herr Amsinck merkt an, er kenne einige junge Firmen, die mit einem deutlich geringeren Raumbedarf an die Planung ihrer Firmenräume herangingen, auch weil davon ausgegangen werde, flexibel und gegebenenfalls außerhalb der Büros zu arbeiten. Er regt an, sich vergleichbare Projekte anzuschauen, auch aus dem Bereich der Privatwirtschaft, und dabei insbesondere bei der Kostenkalkulation mit Reserven zu arbeiten. Man müsse 20 % als Reserve auf den Gesamtpreis dazu rechnen. Ihm sei wichtig, wenn etwas gebaut werde, solle es vom Kostenrahmen her nicht überraschen, auch vor dem Hintergrund, dass der rbb ab 2020/21 finanziell noch nicht auf der sicheren Seite sei. Er warnt vor Kostenrisiken, gerade weil der rbb gebührenfinanziert sei.

Herr Wolf stimmt dem zu. Momentan befinde sich das Projekt in einem Stadium, welches überhaupt nur Warnungen zulasse. Man könne über nichts Konkretes diskutieren, da noch nichts Konkretes vorliege. Man müsse jedoch berücksichtigen, dass es sich um ein Anforderungsprofil an einen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender handle. Bisher habe sich bewährt, dass der Rat von außen angenommen worden sei und mit einem Unternehmen zusammen gearbeitet werde, das den rbb berate. Es sei das größte Investitionsprojekt des rbb seit seinem Bestehen. Daher bedürfe es auch hier besonderer Zuwendung. Man habe verabredet, im nächsten Frühjahr erste Zahlen bzw. Informationen zu erhalten, wie genau das Haus aussehen solle.

Auch der rbb wisse, dass er nur das in Auftrag geben dürfe, was er anschließend auch bezahlen könne. Der rbb sei keine Immobilienfirma, und es gehe in erster Linie nicht darum, Häuser zu bauen. Es gebe in Europa vergleichbare Einrichtungen wie diese, und die Verantwortlichen des rbb hätten auch schon einige besichtigt, um sich daran zu orientieren. Man müsse hier also nichts neu erfinden, was ein großer Vorteil sei.

Er habe ein gutes Gefühl, da der Weg von Anfang an ein gemeinsamer Weg sei. Allerdings bezweifelt er beim Fortschritt der Technik, ob das Medienhaus der Zukunft auch in 30 Jahren noch ein Zukunftsmodell sei. Er weist in diesem Zusammenhang auf den Namen des Hauses hin und regt an, ihn noch einmal zur Diskussion zu stellen.

Herr Singelstein bedankt sich für die unterstützenden Worte und kritischen Anmerkungen. Der rbb habe erheblichen Respekt vor dieser Aufgabe. Das Unternehmensziel des rbb sei, Programm zu produzieren und nicht Häuser zu bauen. Ohne Unterstützung von außen funktioniere das nicht. Man habe sich bereits bei Privatfirmen umgesehen und war kürzlich bei 50Hertz.

Er erinnere an das Radiohaus in Potsdam, das 2000 fertiggestellt worden sei. Damals sei es das modernste Medienhaus gewesen, was man in Europa sehen konnte. Heutzutage sei es immer noch ein Arbeitsort, in dem die Kolleginnen und Kollegen gerne arbeiteten und immer noch „state of the art“ sei. Das liege auch daran, dass es sehr flexibel konstruiert sei und mit wenig Aufwand sehr schnell Veränderungen realisiert werden könnten. Das müsse dem rbb mit dem Medienhaus der Zukunft ebenfalls gelingen. Er merkt an, manches könnte der rbb auch ohne einen Neubau realisieren, wenn es den Denkmalschutz nicht gäbe. Im Haus des Rundfunks seien dem rbb wegen des Denkmalschutzes die Hände komplett gebunden und der rbb dürfe praktisch nichts verändern. Auch das Fernsehzentrum stehe unter Denkmalschutz.

Frau Borkmann ergänzt, der rbb achte darauf, Flächennutzungskonzepte zu entwickeln, wonach der rbb keine Flächen on top erhalte, sondern nur tatsächlich benötigte Flächen. Wichtig dabei seien auch die Zusammenarbeit mit der Firma „Drees und Sommer“ und Unterstützung von außen. Der Neubau solle nicht größer, sondern anders werden. Den Flächenschnitt behalte man im Blick.

Frau Schlesinger stellt klar, der rbb plane kein architekturpreisverdächtiges Wunderwerk und auch kein Bällebad, sondern ein Funktionsgebäude. Das bedeute gleichermaßen, der rbb werde nur das bestellen, was er auch finanzieren könne. Es werde einen klaren Finanzierungsplan geben, an dem man sich orientieren werde. Die Geschäftsleitung werde auch noch andere Erfolgsmodelle besichtigen und aus deren Erfahrungen lernen. So flexibel wie das Gebäude werden solle, sei auch der vorläufige Arbeitstitel „Medienhaus der Zukunft“.

**TOP 06 Änderung der rbb-Satzung/Aufwandsentschädigung
für die Gremienmitglieder
- Beschlussvorlage**

Frau von Kirchbach fasst zusammen, nachdem in der vergangenen Sitzung die Änderung der rbb-Satzung bezüglich der Aufwandsentschädigung für die Gremienmitglieder nicht beschlossen worden sei, habe sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Amsinck gegründet, die sich mit der Vorlage und den Ergebnissen der vergangenen Diskussion befasst habe. Nun sei ein neuer Vorschlag eingebracht worden (Anlage 5).

Herr Amsinck berichtet, die Arbeitsgruppe habe sich die Kritikpunkte wie die Höhe der monatlichen Entschädigung, das Sitzungsgeld und das Verhältnis zueinander vorgenommen. Die Arbeitsgruppe schlage vor, den Mitgliedern des Rundfunkrates eine monatliche Aufwandsentschädigung von 400 Euro zu zahlen und den Vorsitzenden entsprechend der Vorlage etwas mehr, sowie eine Erhöhung des Sitzungsgeldes auf 75 Euro.

Frau Dr. Köppen ergänzt, man habe sich bemüht, die wahrgenommene Kritik auch umzusetzen und sei zu dem vorliegenden Kompromissvorschlag gelangt, von dem man annehme, dass dem jeder zustimmen könne.

Herr Zimmermann lobt den Vorschlag als sehr ausgewogen, auch, weil er die wesentlichen Debatten aufnehme. Er empfiehlt, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stimmt der Beschlussvorlage mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung zu.

**TOP 07 Sitzung des Verwaltungsrates mit dem Haushalts- und
Finanzausschuss:
22. November 2018
• Wolf-Dieter Wolf**

Herr Wolf berichtet, die ersten drei Tagesordnungspunkte hätten zusammen mit dem Haushalts- und Finanzausschuss stattgefunden, wo zunächst der

Wirtschaftsplan diskutiert worden sei. Herr Kerkhoff habe über die Wirtschaftspläne der GSEA informiert. Der Verwaltungsrat habe sich darauf verständigt, nur noch alle zwei Jahre die Leiterinnen und Leiter der GSEA einzuladen und in diesem Jahr darauf verzichtet. Das Gremium habe die Mittelfristige Finanzplanung 2018 bis 2022 beschlossen. Nach der Verabschiedung der Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses habe er in seinem Bericht darüber informiert, dass es eine dritte Staffel „Babylon Berlin“ geben werde. Es habe in der Sitzung ebenfalls einen Vortrag der Firma Drees & Sommer gegeben. Weiterhin habe man den Controllingbericht Januar bis September 2018 zur Kenntnis genommen und dem Tarifvertrag für arbeitnehmerähnliche Personen des rbb einstimmig zugestimmt. Außerdem habe man sich mit dem Abschlussbericht zur Errichtung Energiezentrale Berlin auseinandergesetzt. Der Verwaltungsrat habe die Erweiterung des SAP-Wartungsvertrags und Beschaffung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen für das ARD-Strukturprojekt „SAP Prozessharmonisierung“ beschlossen. Schließlich habe man sich mit einigen Personalien im ARD-Hauptstadtstudio beschäftigt, denen im Ergebnis zugestimmt worden sei. Unter dem TOP „Verschiedenes“ habe der Verwaltungsrat mit Freude vernommen, dass sich Brigitte Lange bereit erklärt habe, zukünftig bei der rbb media GmbH im Aufsichtsrat mitzuarbeiten. Das sei ein gemeinsamer Vorschlag der Intendantin und Brigitte Lange gewesen. Der Verwaltungsrat habe sich damit einverstanden erklärt.

**TOP 08 Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz:
26./27. November 2018 in Frankfurt**

- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, die GVK unterstütze die Idee einer europäischen Plattform als Gegenpol zu den marktdominierenden amerikanischen Konzernen und zur Wahrung einer europäischen Öffentlichkeit. Das Gremium habe sich beim NDR-Justitiar für die Darstellung des Sachstandes bei den Verhandlungen zu den gemeinsamen Vergütungsregelungen mit dem Bundesverband Regie und für die Verhandlungsführung bedankt.

Ein weiteres Thema sei der ARD-Produzentenbericht gewesen, insbesondere der hohe Anteil der Auftragsvergaben an unabhängige Produzenten. Dies habe die GVK gewürdigt. Bei der aktuellen Medienpolitik sei die Auftrags- und Finanzierungsreform Gegenstand der Debatte gewesen. In diesem Zusammenhang sei der Wunsch geäußert worden, dass die GVK ein eigenes Treffen zwischen den Gremienvorsitzenden und den Intendantinnen und Intendanten organisiere.

Die GVK habe sich mit dem Sachstand der Umsetzung der Strukturreform auseinandergesetzt. Außerdem habe man sich mit der Kooperation von ARD und ZDF mit MagentaTV befasst. Es sei darauf hingewiesen worden, dass die Marke ARD sichtbar bleibe.

Im Anschluss sei der Bericht und Leitlinien zu den ARD-Telemedien für das ERSTE und funk diskutiert worden. Die Form der Zusammenführung der Ergebnisse sei kritisch betrachtet worden. Der Bericht sei nach wie vor enorm umfangreich. Herr Herres habe nunmehr vorgeschlagen, dass die Berichte ARD-Telemedien und Das

ERSTE zusammengefasst würden. Im nächsten berichtsfreien Jahr wolle sich die GVK erneut mit den Verantwortlichen auf eine bessere Form verständigen.

Frau von Kirchbach informiert, die GVK habe sich schließlich auf Dr. Sebastian Hügel als neuen Geschäftsführer in der Geschäftsstelle der GVK zum 1. März 2019 geeinigt. Gleichzeitig sei bis zu diesem Zeitpunkt Bianca Heuser zur kommissarischen Leiterin der Geschäftsstelle bestimmt worden.

Die GVK habe sich weiterhin mit der Evaluation des ARD-Auftritts auf der IFA befasst. Da die Federführung beim rbb gelegen habe und die Kritik der GVK an den bisherigen Auftritten groß gewesen sei, habe sich Frau von Kirchbach sehr gefreut, wie Ernst-Christian Zander die ARD dieses Jahr auf der IFA präsentiert habe. Das habe auch die GVK sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen und das weitere Auftreten der ARD bei der IFA begrüßt. Auch die GVK habe sich schließlich mit dem Wirtschaftsplan beschäftigt.

**TOP 09 Sitzung des Programmausschusses:
27. November 2018**

- **Dieter Pienkny**

Herr Pienkny berichtet, zur Programmbeobachtung habe diesmal rbb24 gehört. Es sei festgestellt worden, es gebe eine gute Resonanz auf das Nachrichtenangebot, und die Homepage sei sehr übersichtlich. Hervorgehoben worden seien besondere Angebote, wie beispielsweise eine Übersichtskarte zu den Drehorten zu „Babylon Berlin“, die ebenso vom Publikum angenommen würden. Der Ausschuss habe sich weiterhin mit dem Wirtschaftsplan beschäftigt. Herr Dr. Schulte-Kellinghaus habe zum Programm informiert und auf die gute Resonanz des „Dieter Nuhr-Specials“ im Rahmen der Themenwoche „Gerechtigkeit“ der ARD hingewiesen. Beim rbb gebe es die Überlegung aus der Themenwoche Thementage zu machen. Darüber werde man bald mehr erfahren.

Ausdrücklich erwähnt worden sei die Dokumentation „Berlin-Schicksalsjahre einer Stadt“, die in der Mediathek eine erstaunliche Nachfrage erfahre. Schließlich habe sich das Gremium die Jahresbilanz der Service-Redaktion angehört. Die Zuschaueranfragen würden komplexer, intensiver und zeitaufwendiger. 2018 habe es insgesamt 85.000 Anfragen beim rbb gegeben, die vor allem um die Abendschau, die Praxis und das Kulturradio kreisten. Interessant sei gewesen, dass es mehr als 10.000 Themenanregungen zum Programm gegeben habe. Schließlich sei der Arbeitsplan des Programmausschusses für 2019 verabschiedet worden.

**TOP 10 Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses:
6. Dezember 2018**

- **Christian Amsinck**

Herr Amsinck berichtet, im Mittelpunkt der Sitzung habe der Wirtschaftsplan 2019 gestanden, worüber bereits ausführlich berichtet worden sei.

- TOP 11 Sitzung des ARD-Programmbeirates:
14./15. November 2018 in Stuttgart**
- **Brigitte Lange**

Brigitte Lange verweist auf die Tischvorlage (Anlage 6).

- TOP 12 Sitzung Programmbeirat ARTE Deutschland
28./29. November 2018 in Straßburg**
- **Regine Seidel**

Frau Seidel berichtet, es sei die konstituierende Sitzung gewesen, in der zunächst zwei Vorsitzende gewählt worden seien, jeweils vom ZDF und von der ARD. Jeder habe nun für anderthalb Jahre den Vorsitz, wobei das ZDF mit seinem Vorsitz beginne. Weiterhin sei berichtet worden, dass ARTE anders gehandhabt werde als man das in den Rundfunkräten gewöhnt sei. ARTE Deutschland habe ausschließlich beratende Funktionen. Entscheidungen würden zentral in Paris getroffen. Es sei darauf hingewiesen worden, dass das Fernsehen rückläufig sei, während die Internettätigkeiten zunähmen.

- TOP 13 Programmbeirat ARTE G.E.I.E. - Paris**
- **Dr. Martina Köppen**

entfällt

- TOP 14 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2019
des Programmausschusses
Vorlage**

Der Arbeitsplan 2019 des Programmausschusses wird einstimmig verabschiedet.

- TOP 15 Verabschiedung des Arbeitsplanes 2019
des Haushalts- und Finanzausschusses
Tischvorlage**

Der Arbeitsplan 2019 (Anlage 7) des Haushalts- und Finanzausschusses wird einstimmig verabschiedet.

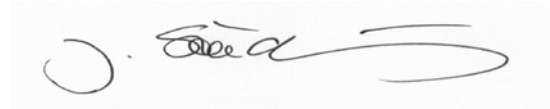
- TOP 16 Verschiedenes**

Frau von Kirchbach bedankt sich bei den scheidenden Mitgliedern des amtierenden Rundfunkrats für die gute Zusammenarbeit.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen

- 1 - Haushaltsrede der Intendantin
- 2 - Präsentation Wirtschaftsplan 2019
- 3 - Bericht der Intendantin
- 4 - Impulsvortrag Arbeitswelt der Zukunft
- 5 - Beschlussvorlage Satzungsänderung Aufwandsentschädigung
- 6 - Bericht Sitzung des ARD-Programmeirates
- 7 - Arbeitsplan des Haushalts- und Finanzausschusses

Sitzung des Rundfunkrates am 6. Dezember 2018

Haushaltsrede der Intendantin

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Veränderungen im Programm und in unserer Organisation waren im Jahr 2018 die bestimmenden Themen im rbb. Die Geschäftsleitung hat für den rbb ein Zielbild entwickelt, das langfristig gelten soll und als Ausgangsbasis für die Entwicklung von Unternehmenszielen dient. Programmliche Relevanz, Exzellenz und Wahrnehmung, Effizienz und Digitalisierung sowie der rbb als attraktiver Arbeitgeber - sind unsere Ziele. Sie leiten sich aus dem Anspruch ab, das multimediale Leitmedium in Berlin und Brandenburg zu sein. Das bedeutet: Wir sind innovativ und mutig und bieten möglichst exzellente Inhalte. Dieser strategische und unternehmenspolitische Rahmen bestimmt die Maßnahmen und Projekte im rbb, die sich wiederum in unseren Etats niederschlagen.

Unsere 2017 gestartete Programmreform im Fernsehen haben wir 2018 fortgesetzt und überführen sie 2019 in den Regelprozess. Wir entwickeln neue, aber auch bestehende Formate konsequent qualitativ weiter, um unsere Wahrnehmung zu stärken und unsere Reichweite zu erhöhen.

Nach dem Fernsehen folgten in diesem Jahr die ersten Reformschritte im Radio: radioBERLIN (oder namentlich neu rbb 88,8) wird sich im Winter stärker als Musikradio definieren; Fritz entwickelt sich zur digitalen Marke weiter - hörbar und sichtbar ab Anfang des neuen Jahres. Fritz soll unsere digitale Innovationsmaschine werden. Auch

2

Kulturradio ist im Markenprozess und zeigt sich als rbbkultur mit einem Neuaufschlag im Frühjahr 2019.

Neben den Innovationen im Programm reformieren wir unsere Produktion gleichermaßen: Unter dem Schlagwort Intelligente Produktion 4.0 hatte ich Ihnen, liebe Mitglieder des Rundfunkrats, bereits einige Veränderungen dargestellt. Diese werden sich im Jahr 2019 weiter konkretisieren. Mit dem Unternehmensprojekt stellen wir den Produktionsprozess neu auf und entwickeln intelligente Produktionsweisen weiter. Das Augenmerk liegt dabei auf modernen Produktionsstandards, die anforderungsgerecht sind und dem Aufwand angemessen.

Bei der Digitalisierung im Unternehmen leistet die Einführung von Office 365 einen wesentlichen Beitrag, so wird eine gänzlich neue Form des Zusammenarbeitens in Teams ermöglicht. Dokumente und Informationen sind von überall und jederzeit abrufbar und können gemeinsam bearbeitet werden.

Neben unseren internen Projekten, die 2019 fortgesetzt oder neu aufgelegt werden, beschäftigen uns auch bekannte externe Faktoren: Sowohl das ARD-Strukturprojekt als auch die medienpolitischen Debatten über unseren Auftrag, die angestrebte Indexierung und die damit einhergehende Budgetierung, werden die zukünftige Ausrichtung des rbb wesentlich beeinflussen.

Der Etat 2019 profitiert maßgeblich von der zur Verfügung stehenden Gewinnrücklage, die der rbb im Zuge der Einführung des Beitragsmodells 2013 bis 2016 „angespart“ hatte. Offen ist, ob es für

die Periode ab 2021 hierfür eine Kompensation gibt und wie sich das Beitragsaufkommen überhaupt entwickelt.

Nun zu einigen finanziellen Eckdaten des Wirtschaftsplans 2019. Herr Brandstätter wird im Anschluss noch etwas ausführlicher auf die einzelnen Zahlen eingehen.

Was bedeuten unsere Vorhaben für das **Planjahr 2019**?

2019 planen wir mit Erträgen von 457,6 Mio. Euro und Aufwendungen von 542,2 Mio. Euro. Dadurch ergibt sich ein Fehlbetrag von 84,6 Mio. Euro im Erfolgsplan.

Für 2019 plant der rbb im Finanzplan eine Abnahme der liquiden Mittel um 58,1 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2019 hat der rbb einen Finanzmittelbestand von 86,9 Mio. Euro, in diesem Betrag ist die Gewinnrücklage mit einem Volumen von 81,1 Mio. Euro enthalten. Dieses Verhältnis dokumentiert noch einmal eindringlich, wie stark der rbb von der Beitragsumstellung und der damit verbundenen Rücklage profitiert, aber auch auf der anderen Seite darauf angewiesen ist, dass die Finanzierung ab 2021 weiterhin gewährleistet ist.

Wie planen wir unsere **Aufwendungen**?

Analog zu 2018 hat die Geschäftsleitung auch für 2019 eine Nullrunde im Programm- und Sachaufwand beschlossen. Weiterhin gilt, dass zusätzliche Mittel nur dort zur Verfügung gestellt werden, wo auch ein nachweisbarer Zusatzbedarf besteht.

Gegenüber 2018 reduziert sich der Etatansatz der Programmdirektion. Das ist darauf zurückzuführen, dass 2019 wieder ein Jahr ohne Sportgroßveranstaltungen vor uns liegt. Diese Reduktion bedeutet jedoch nicht, dass die Programmdirektion für ihre Programmaktivitäten unterm Strich weniger Mittel zur Verfügung stehen: Gegenüber dem Vorjahr ist der Etat der Redaktionen um rund 5 Mio. Euro gestiegen. Diese Anpassung ist auf neue Formate wie SUPER.MARKT oder die Abendshow sowie auf einen höheren Sendeaufwand im Genre „Dokumentation und Fiktion“ und auf die tarifbedingte Anhebung der Honoraraufwendungen zurückzuführen.

Für die anderen Unternehmensbereiche plant der rbb insgesamt rund 2,9 Mio. Euro zusätzlich ein.

Aufwandsmindernd sind in der Planung für 2019 die Einsparverpflichtungen aus den ARD-Strukturprojekten mit 2,1 Mio. Euro berücksichtigt, dazu kommen die von der Geschäftsleitung initiierten Einsparmaßnahmen von 2,6 Mio. Euro, die der allgemeinen Kostenentwicklung entgegenwirken sollen.

Die Personal- und Honoraraufwandsplanung für 2019 deckt die Verpflichtungen aus dem Gehaltstarifvertrag 2017 vollumfänglich ab. Nach dessen Auslaufen ist für den 1. Oktober 2019 eine weitere Erhöhung in der Planung unterstellt.

Nun gebe ich für weitere Ausführungen ab an Herrn Brandstätter.

(Bericht Herr Brandstätter)

An dieser Stelle möchte ich dem Verwaltungsrat, dem Haushalts- und Finanzausschuss sowie dem Programmausschuss danken. Sie haben den Wirtschaftsplan 2019 kritisch und intensiv geprüft. Sowohl zu

5

unserer Haushaltsplanung als auch bei der Diskussion zu unseren vielfältigen Zukunftsprojekten konnten wir uns auf Ihre Impulse verlassen. Insbesondere bei unseren Veränderungen im Programm waren Sie, liebe Mitglieder unserer Gremien, ein wichtiger Ratgeber bei schwierigen Entscheidungen.

Der Verwaltungsrat hat sich außerdem wieder eingehend mit unseren Gemeinschaftseinrichtungen beschäftigt: mit dem ARD Play-Out-Center, dem ARD-Hauptstadtstudio, dem ARD Text, dem ARD-Generalsekretariat und den technischen Einrichtungen in den Bundesbauten. Bestandteil der Befassungen war auch der Wirtschaftsplan 2019 des IVZ. Die IFA war nicht integriert, weil diese weiterhin dem pauschalierten Verfahren unterliegt.

Nun sind Sie an der Reihe!

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Mitglieder des Rundfunkrats,

ich bitte Sie, den Wirtschaftsplan des rbb für das Jahr 2019 festzustellen.

Vielen Dank. :-)

6. DEZEMBER 2018

106. SITZUNG DES RUNDFUNKRATS

TOP 03: WIRTSCHAFTSPLAN 2019

TAGESORDNUNG



1 Planungsgrundlagen

2 Wirtschaftsplan 2019

TOP 1 PLANUNGSGRUNDLAGEN



Besonderheiten

- seit 1. Februar bzw. 1. Mai 2018 veränderte rbb-Struktur
- Einspareffekte von 2,1 Mio. € aus den ARD-Strukturprojekten sowie weitere Kürzungen von 2,6 Mio. €

Erträge aus Rundfunkbeiträgen

- basierend auf dem seit 1. April 2015 geltenden Rundfunkbeitrag von 17,50 €
- Beitragsplanung März 2018 des ZBS zzgl. 2,3 Mio. €, da Berlin ein Zuzugsgebiet ist; zugleich Reduktion um 3,3 Mio. € für Ertragsausfall Nebenwohnungen
- Rücklage I/Gewinnrücklage: Inanspruchnahme der Rücklage mit 50 Mio. €
- Rücklage II: Rücklagenbildung aus dem 30 Cent-Anteil der Rundfunkbeiträge entspricht 6,9 Mio. €; gleichzeitig Inanspruchnahme von 6,6 Mio. € für Kabelentgelte



TOP 1 PLANUNGSGRUNDLAGEN



Aufwendungen

- keine pauschale Steigerung der **Programm- und Sachaufwendungen**
- Zusatzbedarfe der Bereiche wurden punktuell berücksichtigt
- Beitragsschlüssel 2019 mit 7,2177 % und FS-Vertragsschlüssel mit 7,1 %
- Einspareffekte (siehe Seite 3)

Personal- und Honorarkostensteigerungen 2019 nach Vergütungstarifvertrag (endet am 30. September 2019); Tarifsteigerung zum 1. Oktober 2018 und mögliche Tarifsteigerung zum 1. Oktober 2019 enthalten

- Honorarnebenkostensatz von 30 % auf 32 % (ohne Bestandsschutz)
- 135 Zeitvertragsstellen (ZVO), gegenfinanziert sind 39 Stellen mit 2.414 T€



1 Planungsgrundlagen

2 Wirtschaftsplan 2019



TOP 2 WIRTSCHAFTSPLAN ERFOLGS- UND FINANZPLAN

Ergebnis Erfolgsplan von -84,6 Mio. € bereinigt um: 

- AV-Zuführungsaufwand aus BilMoG-Rechnungszinsänderungen (34,4 Mio. €)
 - Entnahme aus der Gewinnrücklage (50 Mio. €) und Rücklage II (6,6 Mio. €), Zuführung Rücklage II (6,9 Mio. €)
 - Auswirkung Altersversorgung „x-minus-1%-Punkt-Modell“ (-5,2 Mio. €)
- **operatives Ergebnis -5,6 Mio. €**

Finanzplan:



Abnahme liquide Mittel um 58,1 Mio. €

→ **Liquidität per 31. Dezember 2019 liegt bei 1,8 Mio. €**

→ **Verfügbare Finanzmittel per 31. Dezember 2019 78,7 Mio. €**

106. Bericht der Intendantin

Rundfunkratssitzung am 6. Dezember 2018 in Berlin

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Rundfunkrats,**

mit der Präsentation des Wirtschaftsplans 2019 und dem aktuellen Stand zum „Medienhaus der Zukunft“, inklusive der rbb-relevanten Arbeitswelt der Zukunft, besprechen wir auch in dieser Sitzung zentrale Themen, die den rbb im kommenden Jahr und darüber hinaus maßgeblich prägen werden. Damit für den nächsten Tagesordnungspunkt - dem geplanten Neubau - genügend Zeit für Ihre Fragen und Diskussionspunkte bleibt und weil die letzte Sitzung des Rundfunkrats erst fünf Wochen zurückliegt, ist der heutige Bericht entsprechend kürzer, aber ich fasse für Sie gern die wichtigsten Informationen zusammen.

Auf der ARD-Sitzung haben wir uns in der vergangenen Woche erneut im Intendantenkreis über die aktuellen Fragen zur Indexierung und Budgetierung ausgetauscht. Gestern haben die Regierungschefinnen und -chefs über die finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk beraten.

Noch sind die Länder uneins. Es gibt unterschiedliche Auffassungen zum Startpunkt der Indexierung - also zur Höhe des Rundfunkbeitrags. Das politische Ringen geht im kommenden Jahr weiter. Ende Januar wollen sich die Länderchefs mit den Intendantinnen und Intendanten aller öffentlich-rechtlichen Sender treffen. Das Ziel ist es, den langen Beratungsprozess abzuschließen. Die nächste Ministerpräsidentenkonferenz ist im März'19 geplant. Dann soll die Entscheidung stehen.

Weiterhin haben wir im Intendantenkreis die ARD-Themenwoche „Gerechtigkeit“ ausgewertet. Publizistisch hat sie große Aufmerksamkeit erzeugt. Die Publikumsbilanz: Im Fernsehen verfolgten knapp 37 Millionen Menschen bundesweit mindestens eine Sendung der Themenwoche. Die ARD-Radioprogramme widmeten dem Thema mehr als 2.000 Sendeplätze. Die Online-Seiten der ARD zur Themenwoche wurden rund 1,3 Millionen Mal besucht. Mit der Sonderausgabe vom Satiregipfel „Nuhr im Ersten“ - „Nuhr gerecht“ - hat der rbb eines der Highlights im Ersten verantwortet *[MA 9,2% / 1,66 Mio.]*.

Im kommenden Jahr beschäftigt sich ARD-Themenwoche unter der Federführung des WDR mit dem Thema „Zukunft der Bildung“ (Arbeitstitel).

Zeitgleich zur Sitzung hat die ARD ihren vierten Produzentenbericht vorgelegt. Er gibt einen Überblick über die Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen, die die Landesrundfunkanstalten und die Degeto 2017 beauftragt haben.

Die ARD hat 2017 deutlich mehr in Produktionen investiert als im Jahr zuvor. Das Gesamtvolumen ist um rund 74 Millionen Euro (exakt 73,77M€) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Gesamtwert aller Produktionen beträgt 792 Millionen Euro. Der Zuwachs geht auch auf den Rundfunk Berlin-Brandenburg zurück. Unser Auftragsvolumen ist 2017 um 6,3 Millionen Euro auf 26,2 Millionen Euro (19,8 Mio. Euro in 2016) gestiegen - in den Genres Politik und Gesellschaft (um 1,8M€) sowie beim Fernsehfilm (7M€). Die neuen Zahlen aus dem Produzentenbericht belegen die aktive Rolle der ARD als Motor für die (Kreativ-)Wirtschaft - ein wichtiger Standortfaktor für Berlin und Brandenburg.

Mitte November besuchte Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, den rbb. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Dusel sagte, der rbb nehme im Hinblick auf seine zunehmend barrierefreien Formate für ihn eine Vorbildfunktion ein und nannte dafür unter anderem „Unser Sandmännchen“ in Gebärdensprache als Beispiel.

Wir werden die Angebote weiter ausbauen. Über die Landtagswahlen in Brandenburg im kommenden Jahr wollen wir speziell auch in „Leichter Sprache“ informieren und dem Thema Inklusion im Wahlkampf besondere Beachtung schenken.

Darüber haben wir uns ebenfalls mit den Landesbeauftragten und den Landesbeiräten für Menschen mit Behinderungen in Berlin und Brandenburg ausgetauscht - bei einem Treffen in der vergangenen Woche.

„Welchen Anteil haben Frauen an der publizistischen Macht in Deutschland?“ Dieser Frage ist ProQuote Medien nachgegangen und hat nun den ersten Teil ihrer Studie veröffentlicht. Demnach schneiden Deutsche Welle und der rbb am besten ab! Das haben Sie wahrscheinlich der Presse entnommen.

Der gewichtete „Frauenmachtanteil“ (Maßeinheit der Studie) beträgt bei der Deutschen Welle 51,9 und im rbb 51,0 Prozent.

Unter den zwölf öffentlich-rechtlichen Sendern liegen der Saarländische Rundfunk (mit 25,6 Prozent) und Deutschlandradio (24,3 Prozent) auf den hinteren Plätzen und sind damit weitgehend männlich geprägt. Ausgewertet wurden jeweils die vier obersten Hierarchieebenen.

Für den rbb ist die ausgeglichene Teilhabe der Geschlechter in Spitzenpositionen eine Daueraufgabe, die wir tatkräftig angehen mit dem Frauenförderplan und mit unseren zahlreichen Teilzeit-Modellen. Das hat meine Vorgängerin maßgeblich betrieben und das betreiben wir alle gemeinsam beherzt weiter.

Der rbb stärkt Frauen nicht nur hinter den Kulissen, sondern auch am Mikrofon und vor der Kamera. Wie wahrnehmbar Frauen in der Moderation sind, hängt wesentlich von der Fläche ab, in der sie am Tag zu hören/zur sehen sind. Was im Fernsehen die Prime-Time ist, ist im Radio die „Drive Time“ - die Hauptsendezeiten sind morgens beim Frühstück und auf dem Weg zur Arbeit sowie zum Feierabend. Es genügt nicht, allein den Anteil der Frauen zu erhöhen. Ziel muss es sein, ihre Präsenz in den relevanten Sendezeiten zu erhöhen. Das haben wir getan! Am Montag hatte das neue Moderatorinnen-Team der Sendung „Der schöne Morgen“ auf radioeins Premiere.

Kerstin Hermes und Julia Menger moderieren die Fröhsendung künftigt im Wechsel mit den beiden männlichen Teams Tom Böttcher und Marco Seiffert sowie Stefan Rupp und Christoph Azone.

Auch das Moderationsteam vom ARD-Mittagsmagazin hat Verstärkung bekommen, von Philipp Menn - und das früher, als erwartet. Bereits am 19. November stand er für die kurzfristig erkrankte Jessy Wellmer vor der Kamera. Und er hat es sehr gut gemacht! Menn hat in den vergangenen fünf Jahren aus dem ARD-Hauptstadtstudio über die Bundespolitik berichtet. Wir haben mit ihm einen politischen, einen klugen Kopf dazugewonnen. Mit seinen Interviews hat sich Philipp Menn den Ruf eines hartnäckigen Fragestellers erworben (z.B. im Interview mit der AfD-Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel) - damit ist er im ARD-Mittagsmagazin genau richtig.

Über zwei weitere Personalveränderungen habe ich Sie vorgestern bereits per Mail informiert: Dirk Platt übernimmt ab 1. Januar die Abteilungsleitung von „zibb“, zu der auch der Super.Markt gehört. Zuletzt hatte er kommissarisch die Projektleitung „Programm“ beim Medienhaus der Zukunft inne.

Diese Position übernimmt nun hauptamtlich und auf Dauer Jürgen Kreller, aktuell stellvertretender Redaktionsleiter beim ARD-Mittagsmagazin.

A. Unser Programm

Einen Programmschwerpunkt habe ich bereits erwähnt: die ARD-Themenwoche Gerechtigkeit.

Wie wir das Thema bearbeitet haben und was uns außerdem in den vergangenen Wochen im Programm beschäftigt hat, zeigen wir Ihnen gern - wie gewohnt - im Schnelldurchlauf.

[Video Nov: ca. 3'00 Min.]

Zum „Polizeiruf 110“ aus Frankfurt/Oder möchte ich einen (im wahrsten Sinne) hervorragenden Erfolg nachtragen: „Der Fall Sikorska“ hatte mit 8,74 Millionen die beste Zuschauerzahl seit fast drei Jahren. Das entspricht einem Marktanteil von 24,4 Prozent. Damit holte der Krimi bundesweit deutlich den Tagessieg. Noch ein stolzes Ergebnis: Von den jüngsten zehn „Tatorten“ erreichten nur zwei Episoden mehr Zuschauerinnen und Zuschauer als der „Polizeiruf“ vom rbb.

Um greifbar zu machen, welche Arbeit darin liegt: Die Buchentwicklung für den „Fall Sikorska“ dauerte vier Jahre!

Unsere Polizeirufe aus dem Oderland bringen eine eigene Note in die ARD-Reihe. Zentraler Anker der Erzählung ist die Psychologie der Tat. Die Film-Redaktion legt großen Wert darauf, dramaturgisch die Umstände, die zur Tat führen, authentisch darzustellen. Der Polizeiruf vom rbb ist zwar ein Krimi, aber genauso stark ist - im Genre-Sprech - das Drama. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist das deutsch-polnische Ermittlerteam. Wir erzählen in Zusammenarbeit mit polnischen Schauspielerinnen und Schauspielern grenzübergreifende Geschichten aus der Region.

Auch 2019 produzieren wir zwei neue Fälle für die Kommissare Lenski und Raczek [*gespr. „Ratscheck“*].

Bevor ich Ihnen weitere Programmpläne für 2019 vorstelle, richten wir doch noch einmal die Aufmerksamkeit auf 2018. Es war ein sehr intensives Jahr für uns und auf das Ergebnis möchten wir gern mit Ihnen gemeinsam zurückschauen.

Das Jahr 2018 vom rbb - Film ab!

[Video Jahresrückblick 2018: ca. 5'00 Min.]

Diese Programmvielfalt und -qualität ist das Ergebnis der Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen im rbb. Ihr Engagement war in diesem Jahr außergewöhnlich.

Vorgestern habe ich auf der Belegschaftsversammlung den Mitarbeitenden von ganzem Herzen für ihre leidenschaftliche, exzellente Arbeit gedankt.

Das neue Jahr wirft bereits seine Schatten voraus. 2019 wird das Jahr für Fontane-Fans! Zum 200. Geburtstag des Schriftstellers hat der rbb eigens eine App kreiert und am Montag veröffentlicht. Mit dieser App können die Userinnen und User in Brandenburg und Berlin auf den Spuren Fontanes wandeln. Die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr sind verlinkt und - was ich besonders charmant finde - die App enthält über 120 Orte in der Region über die Fontane geschrieben hat. Nähert man sich einem interessanten Fontane-Gebiet, erscheint eine Push-Nachricht mit kuratiertem Texten aus seinem Werk - auch dort, wo man nicht mit ihm gerechnet hätte.

Diese neue Fontane-App vom rbb möchte ich Ihnen gern ans Herz legen. Sie ist selbstverständlich kostenlos.

Wir freuen uns auf einen weiteren Geburtstag: Das Sandmännchen wird 60 Jahre alt!

Zum Jubiläum gibt es eine Neuauflage von Pittiplatsch! Mit dem Filmmuseum Potsdam bereiten wir erneut eine Sandmännchen-Ausstellung vor.

Ein großes Gemeinschaftsprojekt im kommenden Jahr ist die Produktion „24 Stunden Europa“. Der rbb, Arte, SWR und BR alpha zeigen am 4. Mai in Echtzeit Stunde für Stunde „24 Stunden Europa“ - dieses Projekt kommt genau zur richtigen Zeit!

Im Ersten positioniert sich der rbb noch stärker im Bereich politische Satire - übrigens die erfolgreichste (knapp vor „extra 3“ in diesem Jahr [*Nuhr - 1,95 Mio., 10,9% / extra 3: 1,80 Mio./10,5%*]): „Nuhr im Ersten“ kommt 2019 doppelt so häufig. Mit 17 anstatt wie bisher mit neun Sendungen - aus neuer Kulisse, dem Sälchen in Friedrichshain. Das ist sehr gut, denn auch die politische Satire ist für uns eine wichtige Facette, damit der rbb sichtbarer ist als Hauptstadtseher!

B. Unser Publikum

Unsere rbb-Adventsaktion mit dem Rundfunkchor Berlin haben Sie vorhin kurz im Programmrückblick gesehen.

Mit den 64 dreifachen Grammy-Gewinnerinnen und -Gewinnern haben wir Menschen in Berlin und Brandenburg überrascht, die sich für die Region und andere eingesetzt haben. Manchmal im Kleinen, manchmal im Großen. Drei Geheim-Auftritte gab es zu verschenken. Mehrere hundert Vorschläge kamen dafür vom rbb-Publikum. Wir dokumentieren die berührenden Momente mit dem weltberühmten Chor auf rbb-online.de/weihnachten. Wirklich jedes Video mit Gänsehaut-Garantie!

Mit dem rbb-Fernsehen hatten wir im November leider einen geringen Marktanteil von 5,5 Prozent. Im Jahresdurchschnitt stehen wir noch bei 5,9 Prozent, immerhin weiter vor dem Hessischen Rundfunk. Doch Sie wissen, unser Ziel ist die 6,0!

Am Montag haben wir aus diesem Grund im ersten Schritt eine Schemajustierung im Tagesprogramm vorgenommen. Die Wiederholungen des Mittagmagazins und von „Planet Wissen“ entfallen.

Wir setzen am Nachmittag Reportage-Formate und Landschafts-Dokus für die Region. Ihre Rückfragen dazu beantwortet Ihnen im Anschluss gern der Programmdirektor, Herr Dr. Schulte-Kellinghaus.

C. Preise und Nominierungen

Nach dem Deutschen Radiopreis für „Abbechern“ erhielt Radio Fritz den Umwelt-Medienpreis für die Aktion zum Kampf gegen Pappbecher.

Die rbb-Koproduktion „Das System Milch“ hat den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2018 in der Kategorie „Wirtschaft gut erklärt“ gewonnen.

Das ARD Play-Out-Center wurde in der Kategorie „Best technology innovation“ mit dem HbbTV Award 2018 ausgezeichnet. Die Jury lobte in ihrer Begründung die (Zitat) „bedeutende Steigerung der Barrierefreiheit, die gelungene Ausführung und den hohen gesellschaftlichen Wert“ der App.

Die Preisbilanz für das aktuelle Jahr ist erfreulich. Nach einem Spitzenwert im Jahr 2017 (mit 73 Preisen und Nominierungen) verzeichnen wir mit 68 Preisen und Nominierungen knapp die zweitgrößte Anzahl für den rbb seit 2004 - und wir haben in diesem Jahr noch drei Wochen.

Die aktuelle Liste aller Preisträgerinnen und Ausgezeichneten können Sie auf den Internetseiten des rbb-Rundfunkrats einsehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zwar endet die Sitzung an dieser Stelle noch nicht, aber ich möchte gern den Moment nutzen, um Ihnen im offiziellen Teil herzlich zu danken für Ihre Arbeit.

Es ist ja nicht nur die letzte Sitzung in diesem Jahr, sondern - das wissen Sie - auch das letzte Mal in diesem Personenkreis. Ich möchte der Vorsitzenden, Frau von Kirchbach, nicht vorweggreifen (und wir haben ja auch noch unsere gemeinsame Weihnachtsfeier), deshalb halte ich es kurz:

Liebe Mitglieder des Rundfunkrats,

Sie haben uns in den vergangenen vier Jahren dabei unterstützt, den rbb besser zu machen - mit Ihren konstruktiven Anmerkungen, Ihren kritischen Fragen und Ihrem Engagement.

Auch außerhalb der Sitzungen sind Sie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eingetreten. Ich weiß, das werden sie auch nach dem Ende Ihrer Amtszeit tun und das braucht unser gemeinwohlorientierter Rundfunk - im Moment vielleicht sogar dringender als je zuvor. Im kommenden Jahr haben wir Wahlkämpfe in Bremen, Thüringen, Sachsen und Brandenburg.

**Helfen Sie uns bitte weiterhin, den Rundfunk Berlin-
Brandenburg und seine Unverzichtbarkeit für eine liberale
Öffentlichkeit, für die Menschen in der Region, ins
Bewusstsein zu rücken! In den gesellschaftlichen Gruppen,
in der Allgemeinheit, die Sie so leidenschaftlich und
verantwortungsbewusst in den vergangenen vier Jahren im
Rundfunkrat vertreten haben.**

**Für diese vier Jahre ein ganz herzliches Dankeschön von
Ihrem rbb! :-)**

**MHZ IST
WIE HDR,
NUR KRASSER.**

rbb

RBB

// IMPULSVORTRAG

ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

WIE ...

WO ...

WANN MAN MÖCHTE ...



BRÄUCHEN WIR NOCH EIN BÜRO



TEIL EINER COMMUNITY ZU SEIN

ja



WERTSCHÖPFUNG COMMUNITY

IM UNTERNEHMEN SIND ORIENTIERUNG
NACH AUSSEN UND INNEN WICHTIG
ZU WISSEN WOFÜR MAN STEHT
SCHAFFT IDENTIFIKATION
UND EINE EMOTIONALE BINDUNG

Emotional gebundene Mitarbeiter arbeiten produktiver
und sorgen so für eine erhöhte Rentabilität
Emotional gebundene Mitarbeiter zeigen mehr Einsatz und fühlen sich dabei
weniger gestresst – d.h. weniger Fehlzeiten und Burn-outs
Emotional gebundene Mitarbeiter haben eine höhere Innovationskraft und
verbessern die Wettbewerbsfähigkeit



TRENDS IN DER ARBEITSWELT

**FAKT IST, DASS SICH DIE ARBEIT FÜR ALLE GEÄNDERT HAT
UNABHÄNGIG VON ALTER UND GENERATION**

FRÜHER

HIERARCHIE

BEFEHL

INSTRUKTION

KONTROLLIEREN

ANGESTELLTER



HEUTE

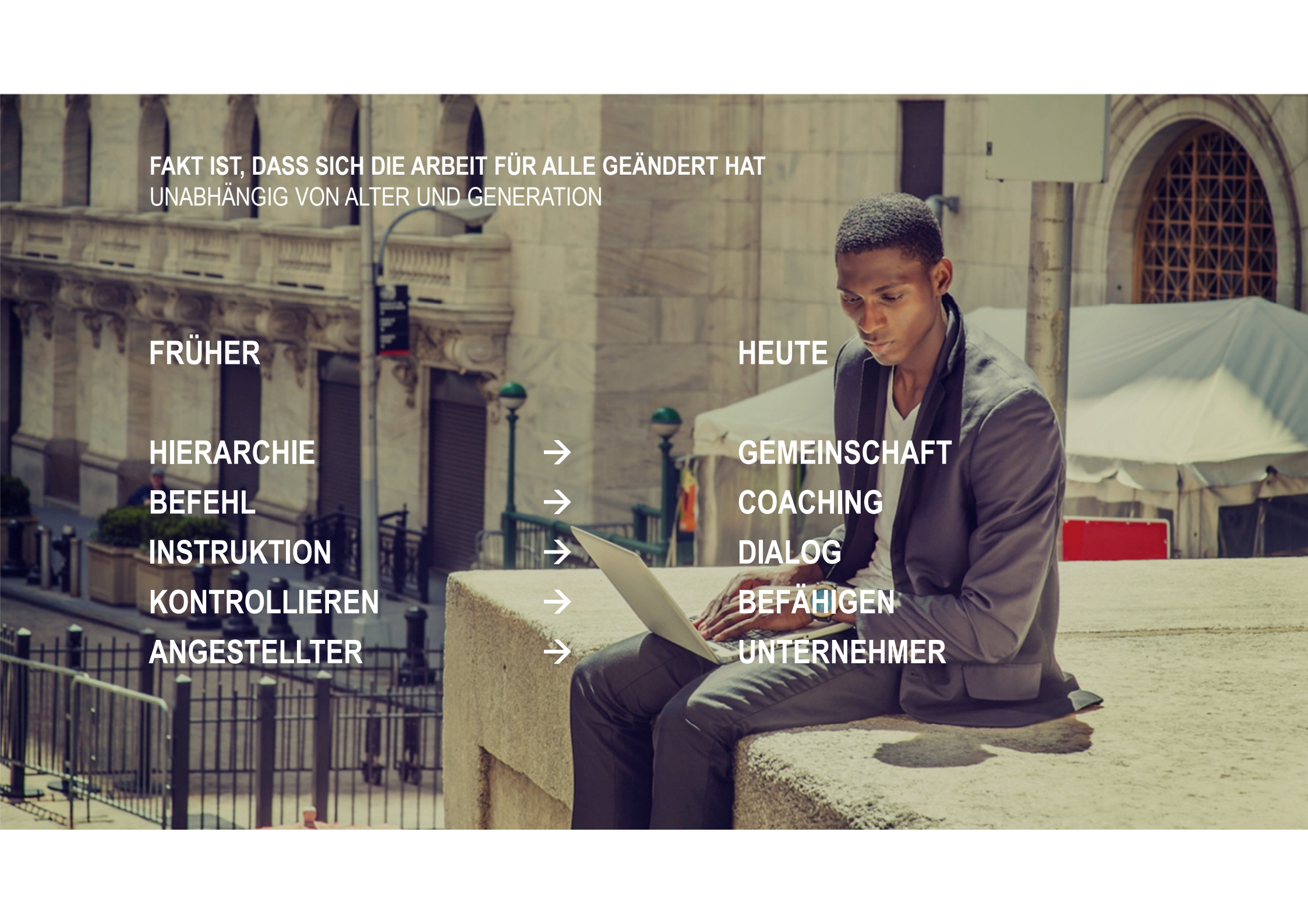
GEMEINSCHAFT

COACHING

DIALOG

BEFÄHIGEN

UNTERNEHMER

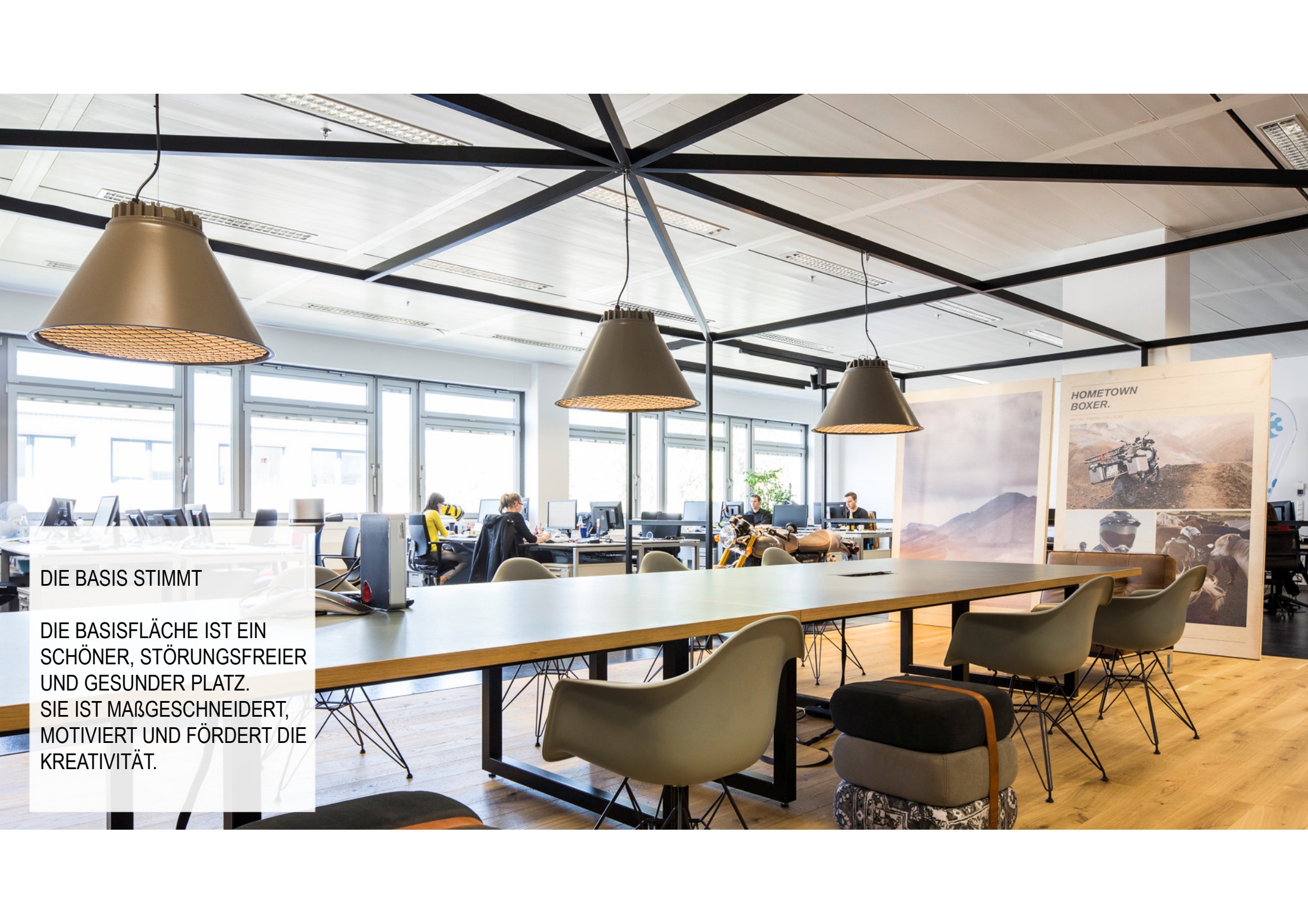


ZUSAMMENARBEIT // TEAMWORK // KREATIVITÄT
MEHR AUSTAUSCH // MEHR EIGENINITIATIVE
ZIELE DES UNTERNEHMENS



ZIELE DER MITARBEITER
ZUGANG ZU INFORMATIONEN // GUTES ZEITMANAGEMENT // VERTRAUEN
PRIVATSPHÄRE // RUHE UND KONZENTRATION // MEHR ENTSCHEIDUNGSFREHEIT

GRUNDANSATZ



DIE BASIS STIMMT

DIE BASISFLÄCHE IST EIN
SCHÖNER, STÖRUNGSFREIER
UND GESUNDER PLATZ.
SIE IST MAßGESCHNEIDERT,
MOTIVIERT UND FÖRDERT DIE
KREATIVITÄT.



AUS „MEINEM BÜRO“
WIRD „UNSER BÜRO“ -
DAS BÜRO WIRD ZUM ORT
DER ERLEBBAREN
GEMEINSCHAFT.
RÄUME ERMÖGLICHEN DIE
VERKNÜPFUNG DER
PERSÖNLICHEN WERTE MIT
DENEN DER ORGANISATION.

„Wenn ich immer alle Regeln befolgt hätte, hätte ich es nie zu etwas gebracht.“
Markus Mauer

„OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM.“
Friedrich Schlegel

„Geh nicht immer auf dem vorgezeichneten Weg, der nur dahin führt, wo andere bereits gegangen sind.“
Alexander Grafen Bül

„Angebot machen, nehmen kann.“
Goethe

„Erfolg wird nur haben, wer sich unterscheiden kann.“
Voltaire

„IMMER LOCKER DURCH DIE HOSE ATMEN.“
Goethe

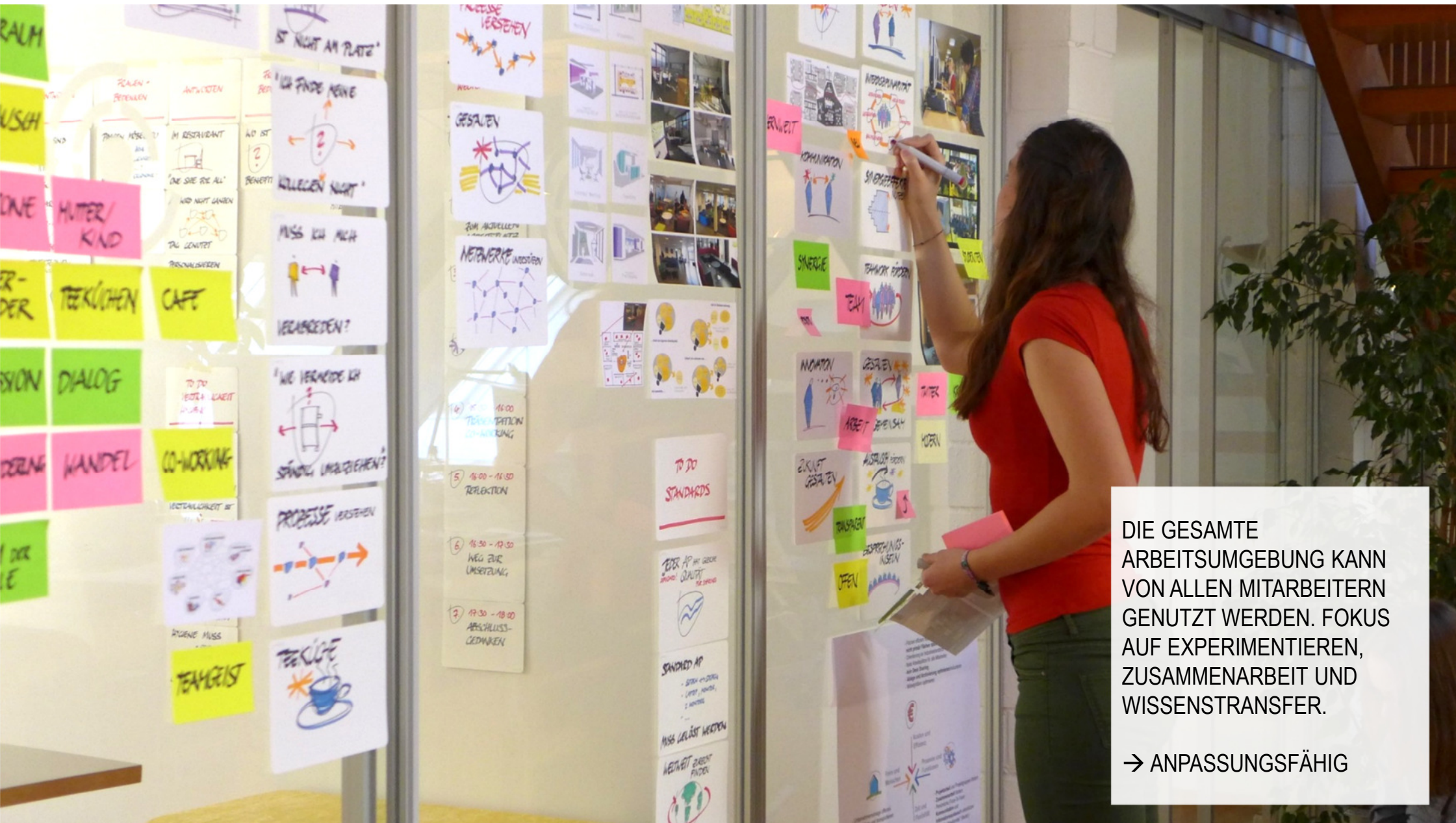


EINE ARBEITSUMGEBUNG,
DIE ZUSAMMENARBEIT UND
AUSTAUSCH UNTERSTÜTZT,
DIE INSPIRIERT UND
KREATIVITÄT FÖRDERT, UM
INNOVATION ZU
ERMÖGLICHEN.



KLASSISCHE SILOS
- HIERARCHIE
- GENERATIONEN
- ABTEILUNGEN
LÖSEN SICH AUF.

DAS BÜRO WIRD ZUM
GEMEINSAMEN ORT DER
BEGEGNUNG.



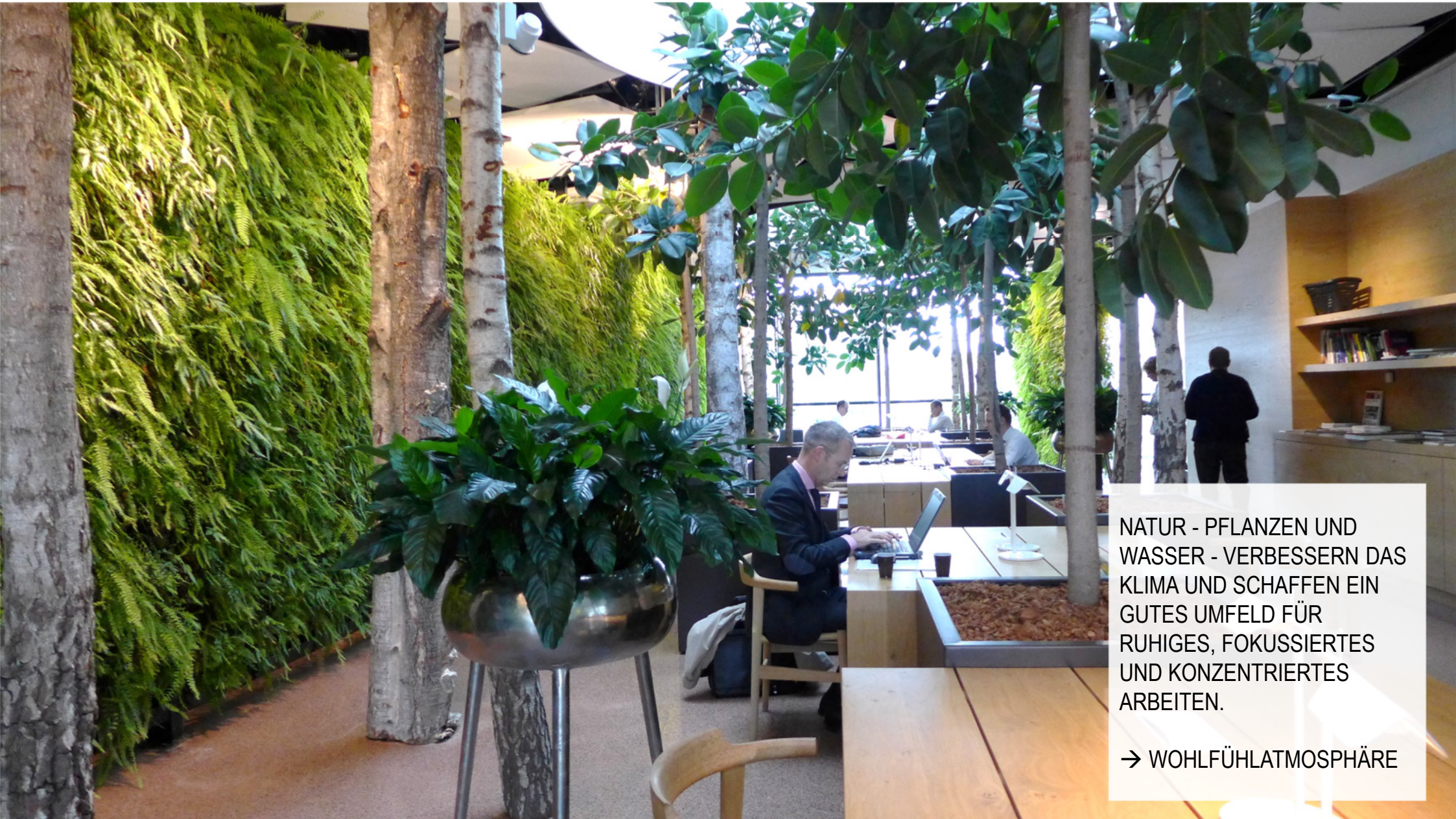
DIE GESAMTE ARBEITSUMGEBUNG KANN VON ALLEN MITARBEITERN GENUTZT WERDEN. FOKUS AUF EXPERIMENTIEREN, ZUSAMMENARBEIT UND WISSENSTRANSFER.

→ ANPASSUNGSFÄHIG



VITALITÄT:
RAUM SOLL ZU BEWEGUNG
UND INTERAKTION ANREGEN,
SIE GENERIEREN.

- BEWEGUNG AM ARBEITSPLATZ
- ANPASSBARE MÖBEL
- CAFÉS MIT GESUNDEN LEBENSMITTELN



NATUR - PFLANZEN UND
WASSER - VERBESSERN DAS
KLIMA UND SCHAFFEN EIN
GUTES UMFELD FÜR
RUHIGES, FOKUSSIERTES
UND KONZENTRIERTES
ARBEITEN.

→ WOHLFÜHLATMOSPHERE



Bauökologie – inspired by Cradle to Cradle® steht für gesunde und schadstofffreie Gebäude, die das Wohlbefinden der Nutzer aktiv fördern und die Produktivität steigern.



FRÜHER UND HEUTE

- FOKUS AUF EINZELNE SCHADSTOFF-REDUKTION
- RISIKOREDUKTION
- REAKTIVE HANDLUNG

BAUÖKOLOGIE

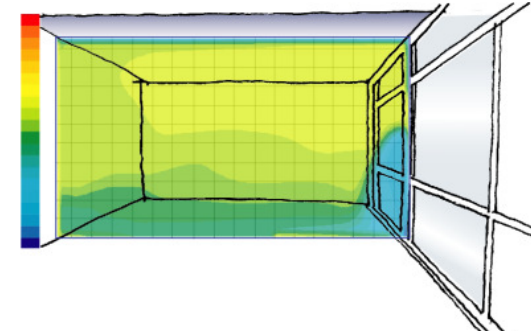
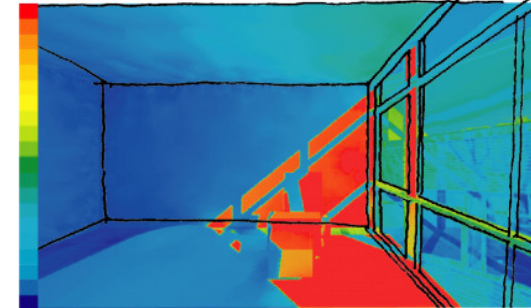
- FOKUS AUF SCHADSTOFFFREIE UND GESUNDHEITSFÖRDERNDE UMGEBUNG
- RISIKOVORSORGE
- PROAKTIVE HANDLUNG

KOMFORT // DIGITALISIERUNG

WIR GLAUBEN AN DEN LEBENSRAUM BÜRO.
MITARBEITER MÜSSEN SICH WOHLFÜHLEN UND DAS
FUNKTIONIERT NUR MIT DEM RICHTIGEN KOMFORT
UND
DER TECHNISCH PERFEKT AUSGESTATTETEN
ARBEITSPLATZUMGEBUNG.

DIES BEDEUTET:

- BEHAGLICHE TEMPERATUREN AUCH WÄHREND
DES JAHRHUNDERTSOMMERS ODER DES KALTEN
WINTERS
- BESTMÖGLICHE TAGES- UND
KUNSTLICHTVERSORGUNG
- IDEALE AKUSTIK AUCH IM GROßRAUMBÜRO
- KEINE ZUGEFFEKTE DURCH KALTE LUFT
- EINE IT-UMGEBUNG, DIE ARBEITEN ÜBERALL IM
GEBÄUDE MÖGLICH MACHT
- EIN SMARTES GEBÄUDE FÜR DIE NUTZER





NACHHALTIGKEIT IST MEHR ALS
ÖKOLOGIE – ES IST AUCH
ÖKONOMIE, ZUKUNFTSFÄHIGKEIT
UND SOZIOKULTURELLE QUALITÄT!

DAZU GEHÖREN FÜR UNS THEMEN
WIE ARBEITSPLÄTZE IM FREIEN,
KITA,
RESTAURANT, FLEXIBILITÄT,
MATERIALIEN UND HOHER KOMFORT



VIELEN DANK FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT

**BLOSS NICHTS
VERPASSESSEN.**



TOP 06 Änderung der rbb-Satzung/Aufwandsentschädigung für die Gremienmitglieder

Beschlussvorschlag:

Der Rundfunkrat beschließt, die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der rbb-Gremien und deren Vorsitzenden sowie die Sitzungsgelder zum 1. Januar 2019 anzuheben.

Da die Aufwandsentschädigung in der rbb-Satzung geregelt ist, beschließt der Rundfunkrat, § 25 Abs. 2 der rbb-Satzung wie folgt zu ändern:

§ 25 Abs. 2 rbb-Satzung (neu) - Aufwandsentschädigung:

Die Aufwandsentschädigung beträgt für jedes Mitglied monatlich **400,- €**, für die/den Stellvertretende/n Vorsitzende/n des Rundfunk- bzw. Verwaltungsrates, jede/n Ausschussvorsitzende/n des Rundfunkrates sowie die/den Vertreter/in im ARD-Programmbeirat monatlich **500,- €** sowie für die/den Vorsitzende/n des Rundfunk- bzw. Verwaltungsrates monatlich **700,- €**. Das Sitzungsgeld beträgt **75,- €**.

Begründung:

In seiner Sitzung am 1. November 2018 hat der Rundfunkrat anhand einer Vorlage (Anlage) über die Erhöhung der Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen der rbb-Gremien diskutiert. Zwar hat sich der Rundfunkrat mehrheitlich für eine Erhöhung ausgesprochen, die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit kam jedoch nicht zu Stande. Der Rundfunkrat hat daher eine vierköpfige Arbeitsgruppe (Christian Amsinck, Regine Auster, Dr. Martina Köppen, Regina Seidel) mit der Prüfung der Details beauftragt und um einen neuen Vorschlag gebeten.

Monatliche Aufwandsentschädigung	Aktuelle Beträge	Vorschlag Erhöhung
Gremienmitglieder (Rundfunk- und Verwaltungsrat sowie Ausschüsse)	350,-	400,-
Vorsitz Rundfunk- und Verwaltungsrat	590,-	700,-
Stellvertretender Vorsitz Rundfunk- und Verwaltungsrat	410,-	500,-
Vorsitz der Ausschüsse und Vertreter im ARD-Programmbeirat	410,-	500,-
Sitzungsgeld		
Betrag pro Sitzung	50,-	75,-

Anlage:

Vorlage TOP 06 - RR-Sitzung 1. November 2018

**TOP 11 Sitzung des ARD-Programmbeirates:
14./15. November 2018 in Stuttgart
Brigitte Lange**

Begrüßung durch den Intendanten, Herrn Peter Boudgoust. Er berichtet, dass durch herausragende Großprojekte wie „Babylon Berlin“ für die ARD neues Publikum erschlossen worden sei.

Hinzu käme der neue Schwerpunkt „Mediathek“, wodurch das nonlineare Sehen Tempo aufnehmen würde, das heißt, dass bei Kauf von Rechten darauf zu achten sei, dass diese auch für die Mediathek gelten. Das nonlineare Sehen ermögliche den Zuschauern ein breites Spektrum an Möglichkeiten nach individuellen Bedürfnissen fernzusehen.

Am Beispiel der Doku „Kulenkampff's Schuhe“ sei zu sehen, dass Unterhaltung auch eine politische Funktion haben könne. Dies findet die Zustimmung des Programmbeirats. „Kulenkampff's Schuhe“ wurde vom Programmbeirat beobachtet und als ein Programmhöhepunkt im Sommer bezeichnet.

Bei der folgenden Sitzung mit der Fernsehprogrammkonferenz (FPK) plädiert der Programmbeirat dafür, die jetzige Form des Sommerinterviews – jeweils nur ein Interviewer und ein Gast – beizubehalten und sich bei der Themenwahl auf relevante, interessante Themen zu konzentrieren. „Mainstream“ und skandalisierende Themen seien möglichst zu reduzieren oder ganz zu vermeiden.

Das neue Format am Montagabend „Kriminalreport“ behandle verschiedene Themen rund um Kriminalität, Sicherheit und Aufklärung. Beobachtet wurde die Sendung vom 27. August 2018. Die Themen seien im Wesentlichen interessant gewesen. Für nicht überzeugend halte der Programmbeirat den Ansatz, ungelöste Einzelfälle und polizeiliche Einzelmaßnahmen aufzugreifen. Dies erinnere zu sehr an „Aktenzeichen XY“. Die Reihe hätte dennoch enormes Potential und kann fortentwickelt werden.

2,41 Mio Zuschauer / 8,4 % Marktanteil (14 – 49 Jahre: 5,9 %/ ab 50 Jahre: 9,7 %) RBB

„Das Jahr Babylon“ sei dramaturgisch sehr spannend mit vielen historischen Facetten sowie exzellent ausgewählten Zitaten und sehr guten Schauspielern.

4,09 Mio Zuschauer / 19,1 % Marktanteil (14 -49 Jahre 12,9 % MA) RBB

Herr Herres berichtet über die Planung für das Jahr 2019. Geplant seien u.a. Sendungen zu den Themen 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland mit Blicken in das Gründungsjahr und zu 70 Jahren Grundgesetz.

Es wird einen Europa Schwerpunkt geben. Geplant sei Europa inhaltlich vorzustellen, besonders aus dem Blickwinkel von jungen Menschen.

Für den Programmbeirat Brigitte Lange

106. Sitzung des Rundfunkrates am 6. Dezember 2019 - Tischvorlage

TOP 15 Verabschiedung Arbeitsplanes 2019 des Haushalts- und Finanzausschusses

- 11. April**
- vorläufiges Ergebnis des Jahresabschlusses 2018
 - aktuelle Erkenntnisse zur Beitragsertragsplanung
 - aktueller Stand der Anmeldung zum 22. KEF-Bericht
- 15. August**
- gemeinsame Sitzung mit dem Verwaltungsrat zum Jahresabschluss 2018
 - weiterreichende Informationen zur KEF-Anmeldung (nach Abgabe der Anmeldung zum 30. April 2019)
- 4. September**
- Jahresabschluss 2018
 - Stellungnahme des Verwaltungsrates
 - Beschlussempfehlung für den Rundfunkrat
 - Controllingbericht 1. Halbjahr 2019
- 28. November**
- gemeinsame Sitzung mit dem Verwaltungsrat zum Wirtschaftsplan 2020
 - Mittelfristige Finanzplanung 2019 bis 2023
- 5. Dezember**
- Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2020
 - Controllingbericht zum 30. September 2019
 - Arbeitsplan 2020